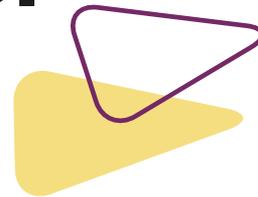


Bielefeld – Kulturstadt im Wandel



Der 2. Kulturentwicklungsplan (2. KEP) hat zum Ziel, zeitgemäße Strukturen und damit einen Nährboden für eine dynamische, vielfältige, zukunftsfähige und attraktive Kulturstadt zu bieten. Kulturelle Potentiale, wie auch gesellschaftliche Herausforderungen, werden gemeinsam mit vielfältigen Akteur*innen gestaltet und weiterentwickelt.

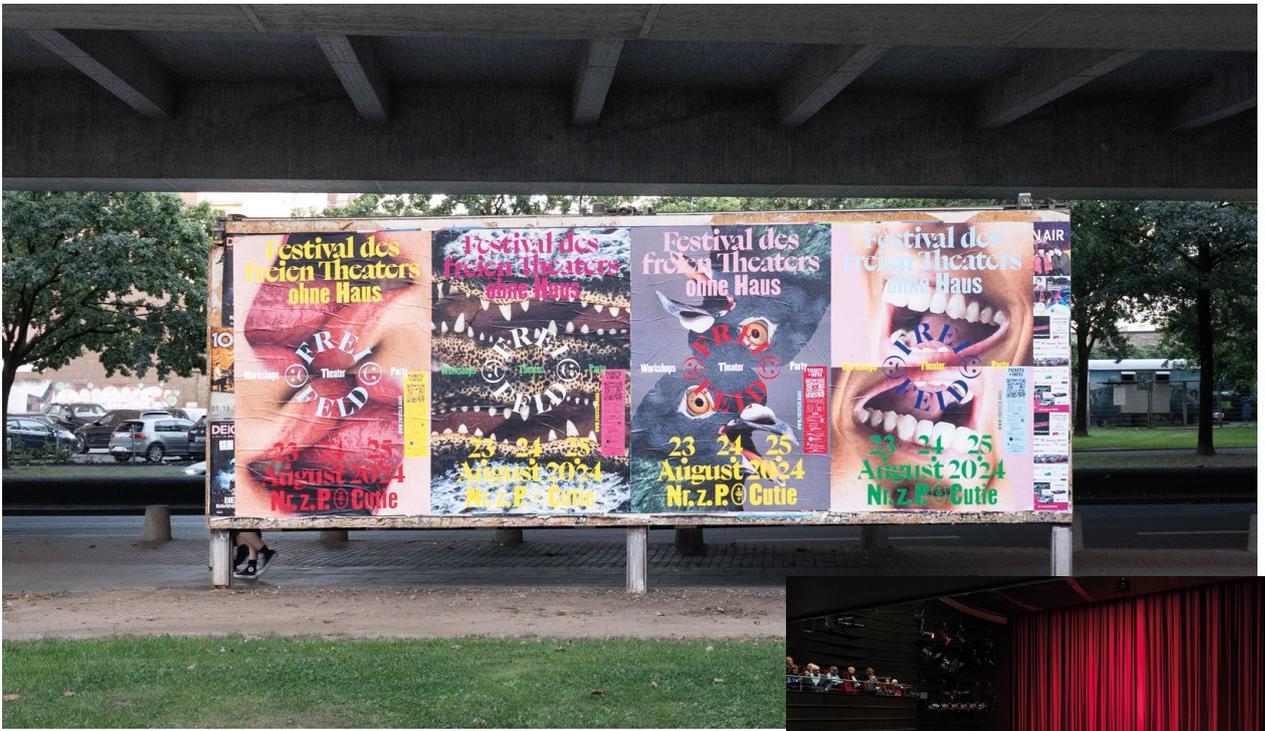
Geschichten gibt es viele.
Wir müssen sie nur einsammeln.

*Zitat von Letterdesaster
aus der Digitalen KulturBar*

Bielefeld – kreatives Kribbeln in der Stadt

In Bielefeld ist die Lust auf neue Ideen und Veränderungen spürbar! Etablierte Einrichtungen entwickeln neue Wege, junge Kreative experimentieren mit neuen Themen, Ästhetiken und Praktiken, Initiativen setzen inspirierende Impulse. Aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen werden auch kulturell in neuen Dynamiken sichtbar und bringen neue Ansätze, aber auch neue Herausforderungen hervor, die die Stadt bewegen. Eine gute Zeit für den 2. Kulturentwicklungsplan!



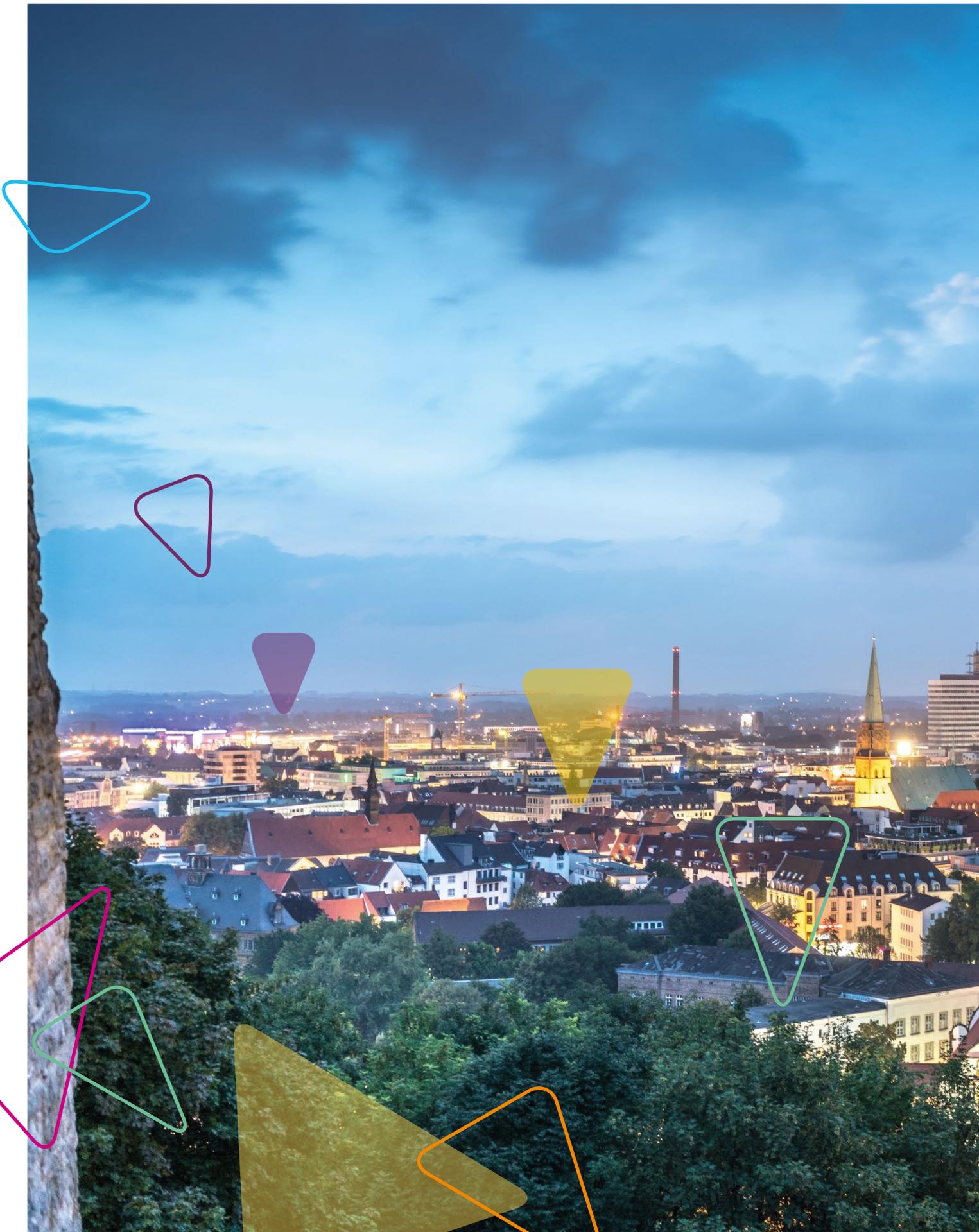


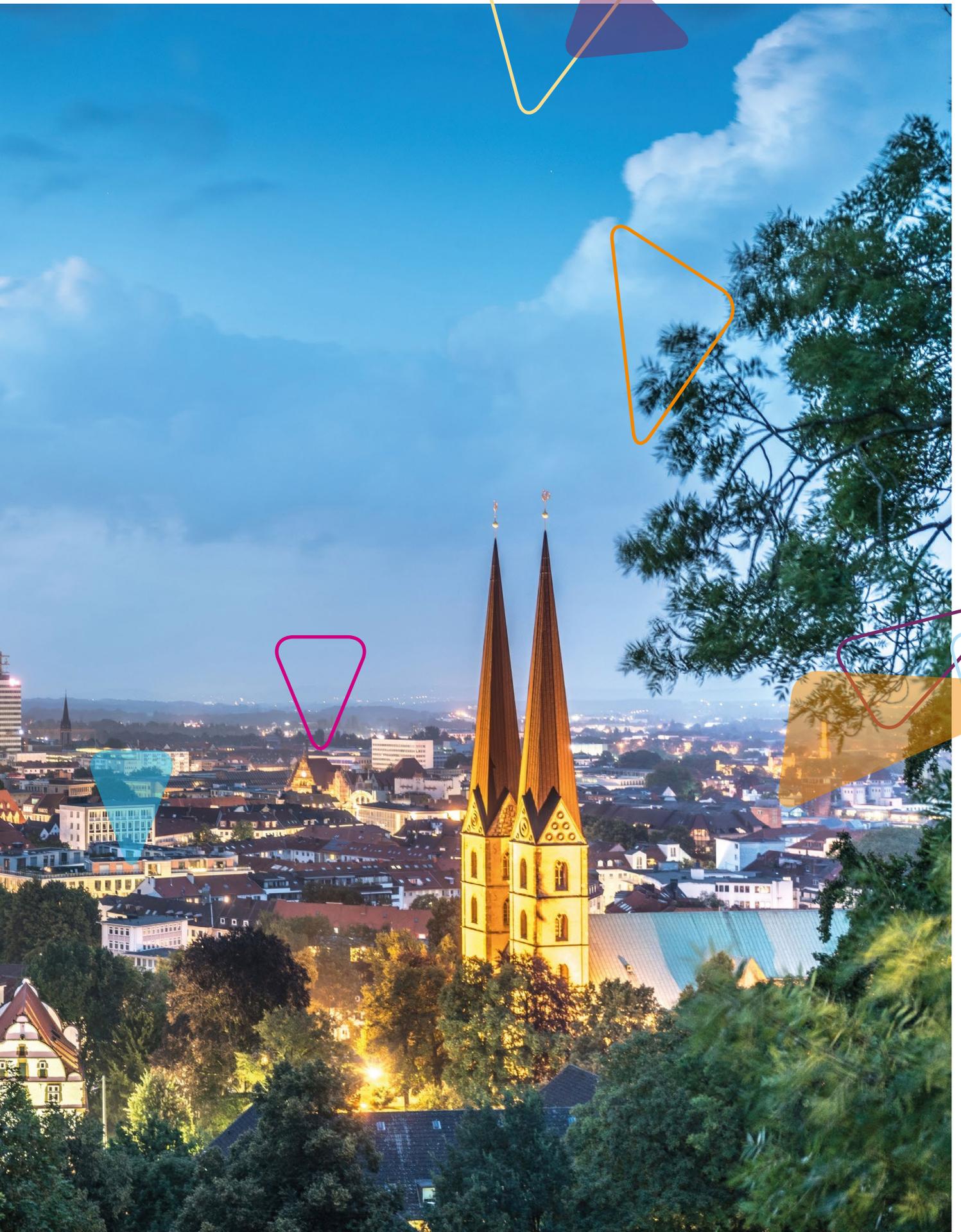
Und eben der Ideenaustausch
ist des Pudels Kern.

*Zitat von Stephan Berkowitz
aus der Digitalen KulturBar*

Kommunale Kultur in Aufbruchsstimmung

Für die kulturelle Grundversorgung unserer ca. 344.000 Einwohner*innen und deren Gäste stehen die renommierten kommunalen Kultureinrichtungen, die in Bielefeld ein breites Spektrum abdecken. Das engagierte Kulturamt, die vielfältig aufgestellte Stadtbibliothek mit dem aktiv forschenden Stadtarchiv im Gebäude, das innovative Theater Bielefeld mit Bühnen und Orchester, eine Volkshochschule im Aufbruch, die lebhafteste Musik- und Kunstschule mit vier Sparten, das Historische Museum und das Museum Huelsmann im Ravensberger Park, ein Naturkunde-Museum mit Wachstumsambitionen – sie alle bieten reichhaltige Angebote für vielfältige Zielgruppen. Außerdem ist die Stadt Heimat der international anerkannten Kunsthalle Bielefeld. Eine neue Generation ermöglicht einen „Aufbruch“ im Sinne einer Verbindung von guten etablierten Strukturen, die für neue Denkweisen, Zusammenarbeit und Experimente offen sind.





Freie Kultur – Energiequelle der urbanen Stadt

Die freie Kultur prägt Bielefeld als urbanes, kulturelles Oberzentrum in Ostwestfalen-Lippe. Etablierte und junge, sich stetig neu erfindende, überregional vernetzte freie Kultureinrichtungen, Veranstaltungsorte und Initiativen sorgen für immer neue kreative Energie – darunter hervorragende Kunstvereine und Künstler*innen-Verbände, zahlreiche freie Theater, Museen und Galerien, Musik-Venues, vielfältige kulturelle Initiativen und subkulturelle Zentren.

Viele der etablierten freien Kultureinrichtungen wurden in den 1980er Jahren gegründet. In den letzten Jahren ist zudem die Zahl neuer innovativer Akteur*innen aller Sparten, Gattungen und Genres stetig gewachsen – dies verdeutlicht u. a. ein Blick auf die wachsende Zahl von Anträgen und Antragsteller*innen im Bereich der Projektförderung, aber auch von Nachfragen nach passenden Räumlichkeiten für Proben und Aufführungen beim Kulturamt. Für das Kulturleben unserer Stadt ist diese Entwicklung von unschätzbarem Wert.

Kreativen Talenten in Bielefeld ein „Zuhause“ zu bieten ist essenziell, wenn es darum geht, sie in Bielefeld zu halten. Die Entfaltung ihrer kreativen künstlerischen Potentiale zu ermöglichen und Synergien zu fördern, steht für die kreative Zukunft der Stadt. Möglichkeiten der Mitgestaltung, zeitgemäße Bereitstellung von Ressourcen und Rahmenbedingungen wurden in diesem Prozess gemeinsam entwickelt.

Eine engagierte Stadtgesellschaft als Schwunggeber

Eine große kulturelle Vielfalt bereichert das Bielefelder Kulturleben: verschiedene Generationen, Bielefelder*innen mit transnationalen Biografien aus ca. 159 Nationen¹, Menschen mit verschiedenen Interessen, Befähigungen und Lebenslagen. Als Hochschulstadt mit ca. 40.000 Studierenden² und vielen kreativen Studiengängen, profitiert Bielefeld auch von einer starken studentischen Kultur mit ihrer kreativen Energie zur permanenten Erneuerung.

Um diese vielfältigen kulturellen Strömungen für die Kulturentwicklung zu nutzen, braucht es Möglichkeitsräume für den Wandel und die Kreativität der Gesellschaft.



1 Einwohnermelde-
register der Stadt
Bielefeld, Stand:
31.12.2023

2 Landesdatenbank.
nrw.de, Stand:
Wintersemester
2022/2023



Profilierung kann im Besonderen auch über eine gut funktionierende Künstler*innengemeinschaft entstehen.

Zitat von Angelika Schneidewind aus der Digitalen KulturBar

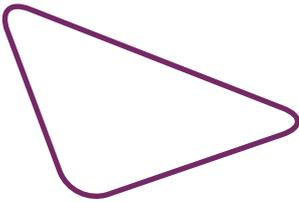
Kultur in Krisenzeiten: besondere Bereicherung und besonders zu sichern

Gerade in Krisenzeiten gilt: Kultur ist systemrelevant. Kultur macht uns Menschen aus und hat einen Wert an sich. Durch sie werden unsere Gesellschaft und unsere Städte lebendig und attraktiv. Sie ist als Generator des Diskurses, der kollektiven Verarbeitung und kultureller Entwicklung für unsere Demokratie wesentlich.

In Zeiten sich überlagernder Krisen, großer Veränderungen und knapper Mittel braucht es ein starkes kulturelles Leben, um Ausdruck, Austausch und Gemeinschaftsgefühle zu fördern und unsere Gesellschaft widerstands- und zukunftsfähig zu halten.

Da Kultur jedoch nicht (primär) nach kommerziellen Prinzipien agiert, ist sie gerade in Krisenzeiten besonders vulnerabel. Professionelle Kulturakteur*innen und -einrichtungen müssen daher gerade auch für Krisenzeiten gestärkt und abgesichert werden.

 KULTUR DER FINANZIERUNG UND FÖRDERUNG, S. 110



Kollaborationen von und mit Akteur*innen und Einrichtungen außerhalb des eigenen Handlungs- und Bezugsrahmens können neue Perspektiven und Handlungsoptionen für Projekte bereitstellen.

Zitat von Project2501 aus der Digitalen KulturBar